Kurzbiographie:

Giovanni Pontano (Jo(h)annes Jovianus Pontanus)

Italienischer Humanist

(* 1429 - † 1503)

Pontanus (Johann Jovianus) der fruchtbarste Schriftsteller
des 15ten Jahrhunderts geboren zu Cecetto im Xbr 1426 in Um-
brien, wahrscheinlicher aber im Schlosse Ponte in der Nähe
dieser Stadt wovon er seinen Namen erhielt. Dieses
Land wurde damals durch zwey Partheyen verwüstet;
er sah in einem Aufstand seinen Vater ermorden
und verdankte sein Leben blos seiner Mutter die
ihn den Mördern entzog und ihn nach Perouse flüchtete
Nach beendigten Studien versuchte er sein Erbtheil in
der Vaterstadt zu retten, hier verfolgt begab er
sich in Schutz des Königs Alphons von Neapel der ihn
lieb gewann und in der Königl. Kanzley anstellte.
Durch den Nachfolger Ferdinand I wurde er zum Kön:
Sekretär ernannt welcher ihm die Erziehung seines Sohn-
es Alphons Herzog von Calabrien anvertraute.
Er begleitete ihn in dem Feldzuge gegen den Herzog
von Anjou wo er gefangen und mit Ehrenbezeigungen
an den König Ferdinand abgesandt wurde. Sein Zögling
der Herzog von Calabrien beneidete ihm die Gunst
des Königs; ich fürchte nichts von meinen Feinden
sagte er dem König denn mein Vertheidiger ist
meine Armuth; Ferdinand gab ihm einen reiche Erbin
zur Gattin, wies ihm eine Königl. Pension an und
gab ihm einträgliche Ämter. 1482 pazifizirte er
das durch den Zwist des Kön: Eidams Herzogs
von Ferrara mit den Venetianern aufgeregte
Italien. Nach vier Jahren wurde er an den Hof

Johann Jovianus Pontanus[1]

der fruchtbarste Schriftsteller des 15ten Jahrhunderts, geboren zu Ceretto im December 1426 in Umbrien, wahrscheinlicher aber im Schlosse Ponte in der Nähe dieser Stadt, wovon er seinen Namen erhielt. Dieses Land wurde damals durch zwey Partheyen verwüstet; er sah in einem Aufstand seinen Vater ermorden und verdankte sein Leben bloss seiner Mutter die ihn den Mördern entzog und ihn nach Perous flüchtete.

Nach beendigten Studien versuchte er sein Erbtheil in der Vaterstadt zu retten, hier verfolgt begab er sich in Schutz des Königs Alphons von Neapel[2] der ihn lieb gewonnen und in der königlichen Kanzley anstellte.

Durch den Nachfolger, Ferdinand I.,[3] wurde er zum königlichen Sekretär ernannt welcher ihm die Erziehung seines Sohnes Alphons,[4] Herzog von Calabrien, anvertraute. Er begleitete ihn in dem Feldzuge gegen den Herzog von Anjou wo er gefangen und mit Ehrenbezeugungen an den König Ferdinand abgesandt wurde. Sein Zögling, der Herzog von Calabrien, beneidete ihm die Gunst des Königs; „ich fürchte nichts von meinen Feinden“, sagte er dem König, „denn mein Vertheidiger ist meine Armuth“; Ferdinand gab ihm eine reiche Erbin zur Gattin, wies ihm eine königliche Pension an und gab ihm einträgliche Ämter.

1482 pazifizierte er das durch den Zwist des königlichen Eidams, Herzogs von Ferrara, mit den Venetianern aufgeregte Italien. Nach vier Jahren wurde er an den Hof

---

[1] Giovanni Pontano, latinisiert Io(h)annes Iovianus Pontanus (* 1429 in Cerreto di Spoleto (Umbrien); † 1503 in Neapel), italienischer Humanist.
[2] Alfons V. von Aragon (* 1396 in Medina del Campo; † 1458 in Neapel) war Sohn und Nachfolger Ferdinands des Gerechten und dessen Ehefrau Eleonore Urraca von Kastilien. Alfons war als Alfons I. König von Neapel (1442 – 1458).
[3] Ferdinand I. (* 1424 in Valencia; † 1494 in Genua), König von Neapel (1458 – 1494).
[4] Alfons II. von Neapel (* 1448; † 1495 in Messina), König von Neapel (1494 – 1495).

Pabst Innocent IV delegirt um die Statt gefundenen
Differenzen zu complaniren, demnach wurde er erster
Minister in Neapel. 1494 nach dem Tode Ferdinands
überhäufte ihn dessen Sohn Alphons mit Gunstbezeu-
gungen und ließ ihm eine Statue von Bronz in seinem
Pallaste errichten, dessen Nachfolger Ferdinand II erwies
ihm die nämliche Gunst, gegen welcher er jedoch sehr
undankbar war, indem er pflichtvergessend Carl dem
VIII König v. Frankreich die Stadt Neapel überlieferte
und erröthete nicht dem König Ferdinand seinem Herrn
und Wohlthäter in einer Rede an das Volk zu
insultiren, Ferdinand in seinen Staaten wieder
eingesetzt begnügte sich ihn seines Ämter zu
entsetzen, welche Ungnade er unter der Maske
eines Schuldlosen ertrug. Als Ludwig XII. Neapel
besetzte schlug Pontanus ~~entsagten~~ alle Aner-
bietungen aus und starb 1503. Er wurde in der
von ihm gebauten Kirche begraben, seine glän-
zenden Eigenschaften und Gelehrsamkeit wurde
durch die Verrätherei an den König entstellt.
Er war der Gründer der Cön. Academie deren Prä-
sident er wurde. Abbé Draghetti behauptet Pontanus
wäre der erste gewesen, welcher das wahre Glück
in der Entfernung von beiden Extremen setzte.
Er erkannte zuerst die Meinung Democrits daß das
Milchstraßenlicht der Abglanz einer Unzahl von

Pabst Innozent IV.[1] delegiert um die stattgefundenen Differenzen zu complanieren. Danach wurde er erster Minister in Neapel. 1494 nach dem Tode Ferdinands überhäufte ihn dessen Sohn Alphons mit Gunstbezeugungen und liess ihm eine Statue von Bronz[e] in seinem Pallaste errichten. Dessen Nachfolger Ferdinand II.[2] erwies ihm die nämliche Gunst, gegen welcher er jedoch sehr undankbar war, indem er plichtvergessend Carl den VIII.[3] König von Frankreich die Stadt Neapel überlieferte und erröthete nicht den König Ferdinand seinen Herrn und Wohlthäter in einer Rede an das Volk zu insultieren. Ferdinand in seinen Staaten wieder eingesetzt begnügte sich ihn seiner Ämter zu entsetzen, welche Ungnade er unter der Maske eines Schuldlosen ertrug. Als Ludwig XII.[4] Neapel besetzte schlug Pontanus alle Anerbietungen aus und starb 1503. Er wurde in der von ihm gebauten Kirche begraben. Seine glänzenden Eigenschaften und Gelehrsamkeit wurden durch die Verrätherey an dem König entstellt.

Er war der Gründer der königlichen Akademie deren Präsident er wurde. Abbe Draghetti behauptet Pontanus wäre der erste gewesen, welcher das wahre Glück in der Entfernung von beiden Extremen setzte. Er erkannte zuerst die Meinung Democrits[5] dass das Milchstrassenlicht der Abglanz einer Unzahl von

---

[1] Innozenz VIII. (* 1432 in Genua; † 25. Juli 1492 in Rom), Papst (1484 – 1492). Hier handelt es sich um einen Abschreibfehler. Gemeint ist Innozenz der VIII. und nicht der IV. Vgl.: Michaud, Biographie universelle ancienne et moderne, Band 34, Seite 69, rechte Spalte.

[2] Ferdinand II. „Ferrantino“ (* 1469 in Neapel; † 1496 ebenda), König von Neapel (1495 – 1496).

[3] Karl VIII. der Freundliche oder der Höfische (* 1470 in Amboise; † 1498 ebenda), König von Frankreich (1483 – 1498).

[4] Ludwig XII. (* 1462 in Blois; † 1515 im Hôtel du Roi), König von Frankreich (1498 – 1515).

[5] Demokrit (* 460/459 v. Chr. in Abdera in Thrakien, † um 371 v. Chr.), antiker griechischer Philosoph,

von Sternen sey. Eben so hatte er sich in der Poesie
ausgezeichnet besonders in seinem Poeme in 5 Büchern
über die Astronomie und über die Meteore. Seine
prosaischen Werke wurden zu Venedig herausgegeben
zu Venedig 1518. 19 in 4° und in Florenz 1520 in 4 Bd.
in 4°. die Basler Auflage ist in 8° in 4 Bd. 1556.
In den Memoires von Niceron werden erwähnt:
De obedientia Lib 5. De principe Lib 1. De
fortitudine Lib 2. De Liberalitate – De
Splendore – De aspiratione Lib 2. – De
Sermone Lib 6. – Fünf schlüpfrige und
satyrische Dialoge gegen die Geistlichkeit.
und 6 Bücher über den Krieg Ferdinand
mit Johann von Anjou. Auch gab er
Commentarien des Donats über den Virgil
heraus; u. s. f.

Weiss
u. der Bibl. univ.

Sternen sey. Eben so hatte er sich in der Poesie ausgezeichnet, besonders in seinem Poeme in 5 Büchern über die Astronomie und über die Meteore. Seine prosaischen Werke wurden zu Venedig herausgegeben, zu Venedig 1518, 1519 in 4° und in Florenz 1520 in 4° Bänden in 4°. Die Basler Auflage ist in 8° in 4 Bänden 1556. In den Memoires von Niceron werden erwähnt:

De obedienta libri 5. *De principe liber unus*. *De fortitudine libri duo*. *De liberaritate*. *De splendore*. *De aspiratione libri duo*. *De sermone libri* 6. Fünf schlüpfrige und satyrische Dialoge gegen die Geistlichkeit, und 6 Bücher über den Krieg Ferdinand mit Johann von Anjou.[1] Auch gab er Commentarien des Donats[2] über den Virgil[3] heraus, usw.

Weiss, in der Bibl. univ.

---

[1] Johann II. von Lothringen (* 1425 in Nancy; † 1470 in Barcelona), Herzog von Anjou.
[2] Aelius Donatus (* um 320; † um 380), römischer Grammatiker und Rhetoriklehrer.
[3] Publius Vergilius Maro, bekannt als Vergil (* 70 v. Chr. bei Mantua; † 19 v. Chr. in Brindisi), lateinischer Dichter und Epiker.